

Erfahrungsbericht Bologna WS 2015/2016

Bologna ist die ideale italienische Stadt für einen Erasmusaufenthalt, eine perfekte Größe mit fantastischem universitären Flair.

Zunächst muss man sein Learning Agreement erstellen, in dem man relativ frei in seiner Kurswahl ist: Man kann Kurse aus allen Jahren wählen und auch immer nur Teilprüfungen machen. Zum Schluss muss es von beidem Seiten gegengezeichnet werden. Die Deadline ist erst Ende Juli, man hat also im Vergleich zu anderen Universitäten recht viel Zeit. Bis zu einem Monat nach Unibeginn kann man sein LA noch ändern, auch das ist unkompliziert.

Um noch eine entsprechende Wohnung zu finden, lohnt es sich nicht zu spät nach Bologna zu kommen. Am besten, Ende August, Anfang September – in der Zeit beginnt auch der kostenlosen Sprachkurs des CILTA.

Dabei ist es sehr praktisch innerhalb der Stadtmauern zu bleiben und krankenhausnah, also sich eher östlich der Stadt orientieren. Eine Singola kostet 300-500 Euro, für eine Doppia wird es dann entsprechend günstiger. Hilfreiche Seiten sind Facebook, bakeka und kijiji.

Angekommen gibt es einige Formulare auszufüllen, aber die Universität scheint für italienische Verhältnisse gut organisiert. Hauptsache Geduld mitbringen, am Ende sind alle dann irgendwie immatrikuliert..

Sehr praktisch ist es für diese Zeit sich auch ein Fahrrad zu organisieren. An den italienischen Fahrstil gewöhnt man sich recht schnell. Wichtig ist nur sich gute Fahrradschlösser zu besorgen, sonst dauert die Freude über den Erwerb nicht lange.

Für die ersten Wohnungsmängel hilft einem Ikea aus, es gibt einen Shuttleservice vom Bahnhof aus.

Das Studium ist insgesamt anders aufgebaut als in Deutschland. Vormittags finden die Praktika statt und nachmittags die Vorlesungen. Dabei sind die Studienjahre in zwei Kanäle aufgeteilt A-K und L-Z und man geht einfach dorthin, wo es der Stundenplan eher erlaubt. Qualität der VL und der Hörsaalausstattung ist wirklich sehr unterschiedlich. Es lohnt sich gleich zu Beginn die Studenten anzusprechen für filesharing und andere nützliche Materialien, Facebookgruppen etc. Ich habe fast immer ohne Bücher gelernt, die anderen Unterlagen waren nützlicher.

Für die Prüfungen muss man sich auf almaesami anmelden, davon sind fast alle mündlich, aber nach und nach gewöhnt man sich daran, auch wenn alles recht unorganisiert ist. Die Prüfung muss dann noch online verbalisiert werden. Sicherheitshalber immer alles auch auf dem Libretto eintragen lassen!! Insgesamt kann man jeden Monat, die Prüfungen ablegen und diese darf man so oft machen, wie man will und vor allem frei entscheiden, wann man sie machen will. Was die Praktika anbetrifft, sollte man keine zu großen Erwartungen haben, aber es ist einfach auch mal interessant, ein ausländisches Krankenhaus von innen zu sehen

Über die Erasmusorganisationen Esn, Erasmusland und Elbo lernt man durch die Reisen und Aktivitäten wie Kino, Kochkurse, Sport etc. schnell viele Erasmusleute kennen. Bologna hat wirklich ein tolles Programm für die ausländischen Studenten und Zeit für Langeweile bleibt

absolut nicht übrig. Im Gegenteil man muss sich zwingen vor den Klausuren kürzer zu treten. Italienische Mitbewohner sind sehr hilfreich, um auch über die Uni hinaus weitere Italiener kennenzulernen. Fitnessstudio und Unisport sind recht teuer. Wenn man im Orchester spielt oder im Chor singt, kann man sich auch dort versuchen, aber damit habe ich keine Erfahrungen gemacht.

Für die ersten Tage lohnen sich Ausflüge nach San Luca, San Michele in Bosco, die due Torri zu ersteigen, das Archiginnasio und den Dom zu besichtigen. Nach und nach kann man sich dann auch die Museen noch vornehmen.

Im Frühling öffnen dann die Giardini noch mehr Möglichkeiten, wo viele Konzerte und Feste stattfinden. Besonders schön sind die Parks Giardini Margherita und der Giardino Lunetta zum Basketball/Volleyball spielen. Außerdem kann man es sich auf den Colli etwas außerhalb der Stadt gut gehen lassen

An den Wochenenden werden die Straßen der Innenstadt für Autos gesperrt und man kann wunderbar herumschlendern, einkaufen und Leute treffen. Häufig finden Veranstaltungen in P. Maggiore statt.

Nach und nach lohnt es sich auch andere Städte, sofern man sie noch nicht kennt, zu besichtigen.

Ansonsten kann man sich gut zu einem Apericena im Zentrum treffen, ein Aperitivo mit einem Getränk seiner Wahl, wo man sich dann am Buffett so oft bedienen kann, wie man will. Das Abendessen kostet somit nur 8€!

Unter der Woche gibt es sonst viele Erasmusabende; fast jeden Tag findet irgendetwas statt. Auf den Facebookseiten der Organisationen wird man immer informiert. Aber auch außerhalb des Erasmusleben gibt es viele Veranstaltungen, Feste und Konzerte, am besten lässt man sich von seinen Mitbewohner mitschleifen..Hauptorte zum Weggehen direkt in der Stadt sind P.Verdi mit Via Zamboni, Via San Petroni mit einigen Diskobars und auch Diskoteken und dann auf der anderen Seite der Stadt Via del Pratello/P. San Francesco mit vielen Lokalen, wo auch Konzerte stattfinden

Insgesamt kann man einfach angekommen und sich in Bologna mitreißen lassen, ohne sich allzu viel Gedanken zu machen. Ist erst mal die Wohnung gefunden und sind erste Sprachbarrieren überwunden, ist man mitten drin, man wird unglaublich viele Leute kennenlernen und es wird schwer wieder abzureisen..